

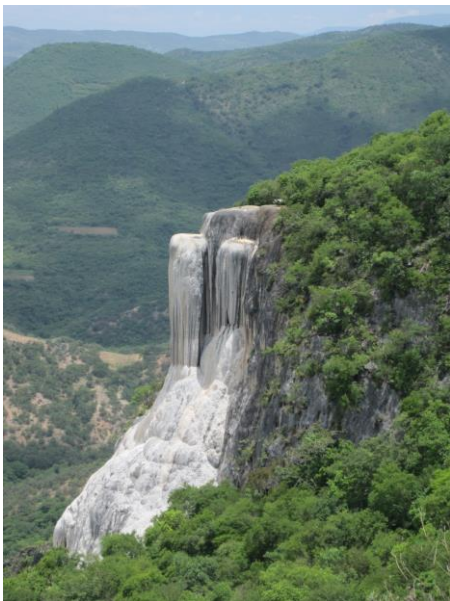
Mexiko 2014

Ich habe mich für ein Auslandssemester an der Universidad de Guadalajara UdG bei Eva Halbauer-Huber beworben. Die Bewerbung bei ihr war sehr unkompliziert und da sich außer mir nur noch eine Studentin beworben hat, bekamen wir beide recht flott eine Zusage von der MUG. Die Bewerbung für die MUG musste auf Englisch sein. Zunächst dachte ich, diese englische Bewerbung würde dann auch nach Mexiko geschickt werden, dem ist jedoch nicht so. Man muss sich für die mexikanische Uni nochmals komplett bewerben, und zwar auf Spanisch. Die Unterlagen dazu bekommt man von einem Herrn Gareth zugeschickt. Gareth ist der Auslandsstudenten – Koordinator der UdG im Allgemeinen, d.h. er hat keine Ahnung von der medizinischen Fakultät und Fragen bzgl. Medizinischen Angelegenheiten an ihn zu schicken macht deshalb keinen Sinn. Die Zusage vom Gareth bekommt man relativ knapp, also nur 1,5-2 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthaltes. Selbst wenn man keine Zusage bekommt, kann man schon den Flug buchen. Die UdG lehnt nie wen ab. Für das Learning Agreement habe ich mir einfach Kopien von meinen Vorgängern von Eva geben lassen, da standen schon einige Fächer drauf bzw. habe ich mir noch den offiziellen Studienplan angeguckt (<http://www.cucs.udg.mx/principal/sites/default/files/Plan%20de%20Estudios%20por%20semestre.pdf>). Die Punkte sind in credits mexicanos angegeben, diese muss man durch 1,2 dividieren, dann erhält man die ECTS. Grundsätzlich wird weniger Theorie unterrichtet und viel mehr Wert auf Praxis gelegt. D.h. die mexikanischen Studenten sind uns an theoretischem Wissen nicht überlegen, an praktischer Erfahrung jedoch um so mehr. Prüfungen sind im Allgemeinen auch nicht schwer, denn es geht den Professoren nie um die Vermittlung von theoretischem Wissen, sondern um die Anwendung seines Wissens im klinischen Alltag, weshalb es recht viele Praktika gibt. Schließlich ist der Mexikaner nach dem Studium bereits Allgemeinmediziner, da muss man nun mal Abstriche machen, und die macht man in der Theorie. Ist aber nicht schlimm meiner Meinung nach, weil die Studenten alles, was ihnen an theoretischem Wissen fehlt, über die Praxis und gemäß dem Motto Learning by doing kompensieren. Mir ist dort erst bewusst geworden, dass das Lernen auf diese Art viel effizienter ist und mehr Spaß macht, auch wenn mir bewusst ist, dass sich dieses System niemals in Europa umsetzen ließe. Die mexikanischen Studenten sind im klinischen Alltag vollsten integriert, ihnen wird sehr viel zugetraut. Als Ausländer muss man selbst beurteilen, wie viel man sich zutraut. Die Mexikaner sind jedoch auch sehr nett, so dass sie einem immer zur Seite stehen bei Fragen oder Zweifeln. Unterrichtet wir in kleinen Klassen von ca. 20 Studenten, die Qualität des Unterrichts hängt vom Professor ab, den man als Klasse zugeteilt bekommt. Die Gestaltung des Unterrichts obliegt komplett diesem Professor, also ob und wie viel Praktika man hat etc. Wenn man in Guadalajara ankommt, gibt es zwei Welcoming days. Einen für alle Auslandsstudenten und einen nur für Medizinstudenten. Es empfiehlt sich, zu beiden zu gehen, wobei der letztere natürlich für uns von größerer Bedeutung ist. Dann muss man sich beim Auslandskoordinator der medizinischen Fakultät melden, denn der Gareth ist ja für alle Auslandsstudenten zuständig. Dieser Posten wechselt jedes Jahr, es handelt sich jedoch immer um einen Medizinstudenten im 6. Studienjahr. Im besten Fall liegen eure Bewerbungsunterlagen bereits bei ihm vor, wenn nicht, dann ist es auch nicht schlimm. Unsere sind scheinbar nie bei ihm angekommen. Ist auch egal, ihr drückt ihm dann einfach die Zusage vom Gareth aus, die schickt der Gareth euch ca. 2 Monate vor Beginn des Auslandsaufenthaltes. Bei diesem Studenten gibt man auch seine Wunschfächer an und er erklärt einem, was sich überschneidet und was nicht. Das läuft eigentlich ganz gut im Vergleich zu meiner Erasmus Erfahrung in Madrid. Wichtig ist zu wissen, dass alle Fächer geblockt angeboten werden, d.h. z.B. Kardiologie dauert nur 2 Wochen am Stück. Das ist aber sehr gut für uns, weil man sich dadurch die Fächer so legen kann, dass man zu Ostern oder Weihnachten verlängerte Ferien hat, was

zum Reisen ideal ist. Die genauen Termine der Fächer erfragt ihr beim Zuständigen der medizinischen Fakultät. Grundsätzlich wird jedes Fach im Semester bis zu 14 Mal angeboten, also man hat eine sehr große Auswahl.

Der Gareth schickt auch Links zu Wohnungen, ich würde einfach mal nach Guadalajara fahren, zunächst im Hostel oder bei Couchsurfing unterkommen und dann in Ruhe vor Ort suchen über einige Internetportale, die man über Google auffindig machen kann bzw. die der Gareth mitschickt. Zu Semesterbeginn gibt es relativ viele leere Zimmer. Im Schnitt kosten die guten mit zentraler Lage ca. 120€. Alles, was viel billiger ist, liegt auch am Ende der Stadt bzw. was viel teurer ist, wird von Organisationen (Integrate, Connexion) angeboten, die sich auf Auslandsstudenten spezialisiert haben. Diese Wohnungen sind in der Regel etwas schöner bzw. europäischer in ihrer Ausstattung, deshalb auch etwas teurer. Ich finde, das beste Viertel zum Leben ist in der Colonia Americana. In diesem Viertel befinden sich deshalb auch die meisten Auslandsstudenten. Es ist sehr zentral gelegen für alles, Nachtleben, Geschäfte, Bars, Restaurant, Kultur.

Je besser man Spanisch kann, umso besser für einen selbst. Kann man es nicht, ist es auch egal. Englisch können die wenigsten, aber die Professoren sind sehr rücksichtsvoll. Bloß nicht von irgendwem davon abschrecken lassen, dass man zu wenige Spanischkenntnisse besäße. Man geht ja schließlich dorthin, um danach besser zu sprechen!! Und die Mexikaner freuen sich schon, wenn man Hola sagen kann 😊



Ich habe mich v.a. darauf fixiert, Infos zu geben, die man sonst nirgends findet, deshalb habe ich auf eine Berichterstattung über meine persönlichen Erfahrungen verzichtet. Um dies nicht ganz außer Acht zu lassen: Es war mal wieder die schönste Zeit meines Lebens ;-). Viel Natur und Kultur, gutes Essen, tolle Parties, einfach alles, was man will.

Wenn jemand sonst noch Fragen hat, kann man sich gerne bei mir per Email melden. Email einfach bei Eva im Büro nachfragen.

M. Ahmadi

